

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 270.

Montags, den 26. September.

1836.

Mittheilungen

aus den am 30. August und 6. September gehaltenen Versammlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Prof. Pohl, als Vorsitzender, nahm Herrn Friseur Leiderich zum Mitgliede des Vereins auf, und übergab der Bibliothek die eingegangenen Geschenke: 1) des Hauslexikons 25. Heft und 2) des Archives für Landwirthschaft Augustheft von 1836. Herr Kottig berichtete, daß unter dem Voritze des Herrn Prof. D. Wandler sich eine Commission zur Prüfung der von dem Vereine ausgegangenen Vorschläge zu einer zweckmäßigen Badeanstalt gebildet habe und daß die dabel zur Sprache gebrachten Ideen vielen Anklang gefunden hätten. Eine vom Herrn Lithograph Inkermann vorgezeigte Notirtafel fand wegen der Mannigfaltigkeit und Schönheit der Zeichnungen vielen Beifall. Herr Stadtrath Lurgenstein legte ein lithographisches Tableau von Herrn Bach vor, welches das Vaterunser von Mahlmann enthält und wünschte, daß man den Künstler und seine Leistungen wohlwollend beachten möchte. Mehre Proben präparirten Glases, eingesendet und empfohlen von Herrn Siegellackfabrikanten Barth aus Altenburg (Ehrenmitgliede des Vereins) veranlaßte den Herrn Vorsitzenden, der diese Proben ungewöhnlich rein fand, zu bemerken, daß der Glash schon in dem Jahre 1790 von Herrn Gülich durch Anwendung der Lauge so zubereitet worden sei; bedauerte dabei, daß die in unserm Vaterlande schon früher gemachten Versuche, den Glash noch vielfältiger zu bearbeiten, eingestellt worden wären, und daß nur darin die Engländer uns jetzt zuvorgekommen wären; man übergab diese Proben der dafür bestimmten Section zu einer speciellern Prüfung.

Der Vorsitzende legte dann mehre Steine vor, welche Herr Puschbe auf einer Schleismühle bei Marienberg zu verschiedenem Gebrauche zubereiten läßt, z. B. zum Schleifen, Poliren, Tafeln etc. Man er-

kann'te in diesen Steinen einen sehr festen Wehschiefer; Herr Maurermeister Moser erbot sich, dieselben noch genauer zu prüfen.

Der Vorsitzende, Herr Maurermeister Moser, nahm die Herren Breesse, Korbmacher, Einecke, Zeichenlehrer allhier, und Hrn. Gutsbesitzer und Communalrichter Kabitsch aus Mockau, zu Mitgliedern auf, und unterhielt die Versammlung durch Beschreibung mehrer Arten Serpentinsteine, sowie des Kalkgeschlechtes und Asbestes auf eine lehrreiche Weise; ein von ihm vorgezeigter Dianenkopf, in ganz reinem Chalcedon erhaben gearbeitet, fand großen Beifall. Von den von Herrn Puschbe eingesendeten Platten fand er die von Wehschiefer nicht geeignet zum Tafeln, wohl aber die von Sneus, zumal da der Quadratfuß der letzten mit 6 Gr. bis Leipzig geliefert werden könne.

Herr Prof. Pohl brachte die von dem Chemiker Hubbe erfundenen, zum Einmachen der Früchte und zum Dampfkochen sich eignenden Töpfe in Erinnerung. Der Vorsitzende berichtete, daß er jetzt bei dem Ausbaue des Mittelgebäudes des Paulinums mehre thönerne Röhren gefunden habe; da man dergleichen bei ähnlichen Veranlassungen schon mehre gefunden, so dürfte sich doch wohl die Sage als Wahrheit bestätigen, daß in frühern Zeiten das Wasser aus 7 Quellen, zwischen Stötteritz und der Quandt'schen Windmühle befindlich, in die Stadt geleitet worden sei. Bemerkenswerth fand er es dabei, daß unsere Vorfahren beim Ueberflusse an Holz sich doch der thönernen Röhren bedient hätten, während unsere Zeit, bei Mangel an Holz, noch immerfort die hölzernen, sobald der Fäulniß ausgefressen Röhren im Gebrauche habe. Zuletzt theilte noch ein Mitglied aus dem Marseiller Gewerbeblatte mehre Versuche mit, durch Anwendung der Galläpfel die türkische Farbe zu fördern; da die Anwendung der Galläpfel zum Rothfärben Mehren neu erschien, so äußerte sich bei Vielen der Wunsch, daß die dafür bestimmte Section diese Versuche genauer prüfen möchte.